

40 Jahre bei der Sparkasse: Gudrun Kleinhenz ist das Gesicht des Hammelburger Kassenschalters

In 40 Jahren Berufsleben bei der Sparkasse am Standort Hammelburg hat **Gudrun Kleinhenz** viel erlebt. Über Jahrzehnte eingesetzt an der Kasse, hatte sie im Laufe der Zeit etliche Millionenbeträge in den Händen. Sie war dabei, als die ersten Geldautomaten aufgestellt und Münzzählmaschinen angeschafft wurden, machte den Abriss und Neubau des Sparkassengebäudes mit, die Umstellung von D-Mark auf Euro bereitete ihr schlaflose Nächte, und sie erlebte, wie der Siegeszug von Computern und Internet die Arbeit in der Bank veränderten.

Seit der Geburt bei der Sparkasse

1984 begann die jetzt 63-Jährige ihre Tätigkeit bei der Sparkasse Bad Kissingen. Die Verbundenheit beginnt aber eigentlich schon davor. „Eingetreten in die Sparkasse bin ich schon mit meiner Geburt“, erzählt sie und lacht. Ihr Vater, Hans Biller, war damals in Führungsposition bei der Sparkasse tätig. Er wirkte viele Jahre bis zu seiner Pensionierung als Vorstand. „Vielleicht hat das meinen Weg mitgeprägt“, sagt Gudrun Kleinhenz.

Schon als Schülerin besserte sie sich über Ferienjobs in der Bank ihr Taschengeld auf. Nach der Gebietsreform 1972, als die Altlandkreise Bad Kissingen, Hammelburg und Bad Brückenau zum heutigen Landkreis Bad Kissingen zusammengelegt wurden, schlossen sich auch die drei bis dato selbstständigen Sparkassen zu einem Institut zusammen: zur Sparkasse Bad Kissingen. „Ich habe bei der Umstellung der Kontonummern Mitte der 1970er Jahre mitgeholfen“, erinnert sie sich.

Nach dem Realschulabschluss 1979 begann sie bei der Sparkasse in Schweinfurt mit der Ausbildung zur Bankkauffrau. Als Tochter des Vorstands wählte sie eine andere Bank für den Berufseinstieg. „Einmal von zuhause weg zu sein, fand ich sehr schön“, findet Gudrun Kleinhenz.

31 Jahre das Gesicht des Kassenschalters

1984 wechselte sie zurück in ihre Heimatstadt, zur Sparkasse Hammelburg. Von 1985 bis zur Auflösung des Kassenschalters 2016 war sie für die Kunden das bekannte Gesicht an der Kasse und die zentrale Anlaufstelle, wenn es darum ging, Geld einzubezahlen oder abzuheben. „Anfangs musste man alle Einzahlungen noch per Hand zählen und auch die Münzen selbst in Papier rollen“, sagt sie rückblickend. Die Einführung der Zählmaschinen empfand sie als große Arbeitserleichterung. Seit der Schließung des Kassenschalters arbeitet sie im Kundenservice – eine Umgewöhnung nach so langer Zeit, dennoch hat die Einarbeitung gut geklappt. „Mit viel Hintergrundwissen ging das schnell“, blickt sie zurück.

„Gudrun Kleinhenz trägt sozusagen das Sparkassen-S auf der Stirn. Sie ist allseits bekannt und stammt aus einer Sparkassen-Familie“, sagt Matthias Warmuth, Leiter des Beratungszentrums Hammelburg. Er lobt die Genauigkeit, mit der sie über Jahrzehnte ihre Arbeit verrichtet hat – etwa, als es 2002 zur Euro-Umstellung darum ging, den Überblick über die großen Euro- und D-Mark-Bestände zu behalten. „Sie besticht auch durch ihren Ideenreichtum“, lobt Matthias Warmuth zum 40. Dienstgeburtstag von Gudrun Kleinhenz.

Auch außerhalb der Sparkasse kennen viele Gudrun Kleinhenz als aktive und engagierte Persönlichkeit. Seit 2002 setzt sie sich als Stadträtin für die Hammelburger ein. Im Vereinsleben ist sie Mitglied in der CSU-Frauenunion, der Europa-Union, im Rhön-Klub (jeweils auch viele Jahre im Vorstand) sowie ist sie Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr und im AMSC Hammelburg.

„Ich habe viel Wertschätzung von den Kunden für meine Arbeit erfahren“, freut Gudrun Kleinhenz sich. Für sie ist das ein großer Grund, sich auf die letzten Arbeitsjahre vor der Rente zu freuen.

Bad Kissingen, 06.06.2024



Gudrun Kleinhenz arbeitet seit 40 Jahren bei der Sparkasse in Hammelburg.
Foto: Sebastian Kleinhenz



Matthias Warmuth, Leiter des Beratungszentrums Hammelburg, gratuliert Gudrun Kleinhenz zu ihrem Dienstjubiläum.
Foto: Sebastian Kleinhenz